

Wie das Leben so spielt ~Fanfiction Sammlung~

Von Lupus-in-Fabula

Kapitel 74: Zeit für eine Pause

Seufzend drehte sich Paula um. Obwohl ihre Freunde und sie diesen ekelhaften Kotzhaufen besiegt hatten und durch das die Zombies verschwunden waren, fühlte das Mädchen sich immer noch unwohl. Besorgt musterte Jeff das Mädchen. „Geht es dir, Paula?“ Dankbar lächelte die Angesprochene Jeff an. „Ja, es geht mir. Es ist nur die Erinnerungen an ...“ Sie beendete den Satz nicht, aber Jeff wusste, was sie meinte.

Die Kinder blickten sich um. Das Leben ging wieder normal weiter. Als wären nie Untote und Monster durch die Stadt gewandert. Ein altes Ehepärchen winkte den Kindern zu. Paula winkte begeistert zurück, Jeff errötete. Das Mütterchen lächelte und sagte leise zu ihrem Mann: „Was für ein entzückender Junge. Er erinnert mich an dich. Und das Mädchen könnte unsere Tochter sein.“

„Hallo, musstet Ihr lange warten?“ Ness grinste und rannte mit vollen Armen auf Sie zu.

„Warum nimmst du denn keine Tasche?“

„Oder versorgst es in deinen Rucksack.“

Jeff seufzte und nahm Ness einige Sachen ab. Sandwiche, Süßigkeiten und Getränke. Taschentücher, Schnur, Reisszwecken. Und einen Notizblock. Lachend riss Ness eine Packung Bonbons auf. „Entschuldigt. Ich habe noch mit Mama geredet.“ Paula nickte. „Geht es deiner Schwester gut?“ Paula mochte Tracy. Die zwei Mädchen haben sich angefreundet.

Plaudernd schritten die Kinder zum Friedhof. Wenn die Leute recht hatten, war der Sky Runner immer noch unter der Erde. In dem ehemaligen Verliess.

„Ich gehe als Erster runter.“ Jeff stupste sich die Brille zu Recht. Ness wollte was sagen, liess es aber. Wenn Jeff diesen Blick drauf hatte, konnte man nicht mehr mit ihm reden.

Vorsichtig leuchtete Jeff in das Loch. Er bemerkte nicht verdächtiges. Langsam spannte er seine Muskeln und sprang hinunter. Paula hielt den Atem an. Ness klammerte sich an seinen Schläger.

„Ihr könnt herunterkommen.“ Erleichtert sahen sich das Mädchen und der Junge an. Sanft nahm Ness Paula an die Hand und sie sprangen runter.

„Hast du keinen Hunger?“

„Nein.“

„Jeff, du musst doch Hunger haben.“

„Paula, ich muss das fertig machen.“

Traurig sah das Mädchen zu Ness. Der nickte und stand auf. Er schritt zu Jeff. Dieser funkelte ihn an. „Ich ...“

„Zeit für ne Pause.“

Jeff hatte keine Chance. Ness zog den protestierenden Jungen zu Paula. Diese streckte ihm ein Sandwich hin. Stammelnd nahm er die dreieckige Packung. Schweigend saßen sie im Kreis.

„Danke“, nuschelte Jeff. Paula lächelte. Ness gähnte und legte sich hin.